

* Die Kriegshilfe der Stadt Berlin. Wie die Zahl der in Berlin unterstützten Familien von Kriegsteilnehmern dauernd gestiegen ist, im Dezember bis auf rund 82 000, so haben auch die für diese Zwecke zur Auszahlung gelangten Beträge eine verhältnismäßig noch stärkere Steigerung erfahren. Wie wir berichteten, betrug die im Dezember gezahlte Summe etwa 3,5 Mill. M. Danach dürfte der Bedarf für diese Aufwendungen — auf ein Jahr berechnet — den auf etwa 30 Mill. M. geschätzten Betrag noch überschreiten. Es treten hinzu die Unterstützungen für die Familien der zu den Fahnen einberufenen auf Privatdienstvertrag Angestellten und Arbeiter. Was die Arbeitslosenunterstützung anbelangt, so erforderte diese in den ersten drei Monaten rund 1,2 Mill. M. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß zurzeit die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt außergewöhnlich günstig liegen. Ob trotzdem die Schätzungen, die auf einen durchschnittlichen Monatsbetrag von einer halben Million Mark gingen, nicht überschritten zu werden brauchen, läßt sich noch nicht übersehen. Jedenfalls ist kaum anzunehmen, daß der Jahresbedarf unter der Schätzung bleiben wird. Weiter schließen sich an die Kosten für Speisung Bedürftiger, die bis Anfang Januar nahezu eine halbe Million Mark erforderten, sowie die Kosten für die Schulspeisung. Hier belaufen sich die Mehraufwendungen in den Monaten August bis Dezember auf über 200 000 Mark. Während die Zahl der an Schulkinder verabreichten MittagSPORTionen in den Monaten August bis September 1913: 753 900 betrug, hat diese Zahl für den gleichen Zeitraum im Jahre 1914 eine Steigerung auf 2 422 800 erfahren. Ferner sind als Kriegsmassnahmen der Stadt zu erwähnen die Beteiligung an der Kriegsgetreide-Gesellschaft, die Aufwendungen für die Flüchtlingsfürsorge, für die Sanitäts- und Kreditfürsorge, die Beihilfen für Ostpreußen und Elsaß-Lothringen und dergl. mehr. Was schließlich die Stadt auf dem Gebiete der Nahrungsmittelversorgung geleistet hat, entzieht sich naturgemäß der Darstellung im einzelnen; doch erfordert diese Aktion einen Beitrag, der sich dem größten Ausgabeposten an die Seite stellen läßt.